

07.05.2010 – PM 33/2010

**IG BAU: Beim Muttertagsstrauß aufs Blumen-Siegel „FLP“  
achten**

## Sag mir, woher die Blumen sind: Faire Rosen zum Muttertag

**Frankfurt am Main** – Zum Muttertag am kommenden Sonntag appelliert die Floristen-Gewerkschaft IG BAU an die Verbraucher, beim Kauf von Blumensträußen auf das Gütesiegel „Flower-Label-Program“ – kurz FLP – zu achten. „Wie bei Kaffee und Schokolade gibt es auch bei Schnittblumen einen fairen Handel. Das FLP-Siegel bekommen nur die Blumen, die unter menschenwürdigen und umweltschonenden Bedingungen hergestellt wurden“, sagt Bärbel Feltrini vom IG BAU-Bundesvorstand.

Nur jede fünfte Rose, Tulpe oder Lilie, die bei uns über den Ladentisch gehe, stamme aus heimischer Produktion. Der Rest werde importiert – vorwiegend aus Afrika und Lateinamerika. „Dort sehen die Arbeitsbedingungen vielfach alles andere als rosig aus“, so Bärbel Feltrini. Gemeinsam mit dem Handel und der Menschenrechtsorganisation FIAN habe die IG BAU daher das FLP-Siegel ins Leben gerufen, um Standards für die Arbeitsbedingungen festzulegen.

„Das FLP-Siegel verlangt von den Produzenten, dass sie auf Kinder- und Zwangsarbeit verzichten, Gewerkschaften akzeptieren, den Gesundheitsschutz und die Arbeitssicherheit gewährleisten sowie Umweltstandards einhalten“, sagt Bärbel Feltrini. Genau wie bei Lebensmitteln lohne es sich, beim Muttertagsstrauß auf fair gehandelte Ware zu achten. Denn die FLP-Blumen wachsen, so die Floristen-Gewerkschaft, ohne den Einsatz hochgiftiger Pflanzenschutzmittel. Das komme allen zugute: Arbeiterinnen in Übersee ebenso wie heimischen Floristinnen und Kunden in der Region.

Eine Liste der Floristengeschäfte, die FLP-Blumen anbieten, gibt es im Internet unter [www.fairflowers.de](http://www.fairflowers.de)

(1561 Zeichen)